

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Ich fand dieses Glasfenster bei den deutschen Kapuzinern. Mit Erlaubnis hier abgedruckt. Danke. Eine sehr einladene Homepage - siehe <https://www.kapuziner.org/>

Ebenso ein sehr schönes Magazin für Jugendliche "Cap" u. a. m. Siehe dort: einfach - franziskanisch - leben.

Siehe dzt. auch Ausstellung im Dommuseum Salzburg bis 2. 11.: LebensKunst. 800 Jahre Franz von Assisi.

Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi:

Als der selige Franziskus krank lag – seine Augenkrankheit wurde so schlimm, dass er monatelang völlig lichtblind in einer finstern Hütte liegen musste, wo die Mäuse ihm weder zu Schlaf noch zu Gebet die Ruhe lassen wollten – , rettete er sich durch ein neues Werk: Er fand den **Sonnengesang**, den Dank an Gott für alle Kreaturen. Die Hymne wurde, solange Franziskus lebte, nicht aufgeschrieben. Er prägte sie den Brüdern mündlich ein und dachte, sie mit diesem Sang als Spielleute des Herrn in alle Welt zu senden. (Wolfram von den Steinen)

„Laudato si“ – Lied über Bruder Sonne und alle Geschöpfe von St. Franziskus von Assisi (Siehe GL 864)

Altheimer Pfarrzeitung

Nummer 3/2026

Wenn wir jetzt Anfang September auf den Sommer zurückschauen, was fällt uns zuerst ein? Die große Hitze! Wir merkten überall, wie abhängig wir vom Wasser sind, vom kühlenden Schatten, von Temperaturen höchstens bis 30 Grad. Ich musste öfter an Arbeiter denken, die der ärgsten Hitze ausgesetzt sind, bei uns – und vorallem in Ländern des Südens, oder in Qatar, auf der arabischen Halbinsel, wo die Arbeiter sterben, um für den Größenwahn der dortigen Scheichs riesige Hochhäuser zu erbauen. Es fallen mir auch die jungen! Zuckerrohrarbeiter in Mittelamerika ein, die die Erschöpfung durch Hitze übersehen und körperlich ruiniert sind. Das Ärgste, so sagen alle, ist die Hitze! Eigentlich seltsam, unsere Religion entstammt einer Wüstenregion. Deshalb sind die Grundsymbole unseres Glaubens so elementar: Wasser aus dem Felsen, Brot vom Himmel, Wein und ein paar Früchte, Fisch, Lamm. Unsere Sakramente spiegeln die Kostbarkeit der Lebensgrundlagen wider. Wir merken, wie wir buchstäblich darauf angewiesen sind.

Der Herbst, der jetzt kommt, lädt uns wieder ein, zurückzuschauen und zugleich nach vorne. Alles ist Wandlung, in der Natur, in unserem Leben. Wir mögen zurückschauen auf den heißen Sommer: Was hat er uns trotzdem geschenkt an Ernte, an Früchten, an Erfahrungen? Wir können heuer den Sonnengesang der Hl. Franziskus bedenken. Wir werden dieses Thema zum Erntedank wählen. Viele Assoziationen können uns zu den Bildern des Sonnengesangs einfallen.

Ich wünsche Ihnen Stunden der Dankbarkeit und versöhnte Rückschau, zugleich wieder Pläne für den Abschluss des zweiten Teil des Jahres. Mit besten Grüßen, Franz Strasser, Pfarrer

Rückblick

Mitte Juni kam gleich die erste Hitzewelle. Damals ahnten wir noch nicht, dass sich das dreimal wiederholen sollte. Wir dachten noch, zwei Wochen halten wir das aus. Es hatte auch gewisse Vorteile, die Ernte konnte kontinuierlich eingebracht, die Felder gut abgeerntet werden, wenn auch mit weniger Ertrag.

Aber es kam dann erst richtig und schmerzlich die Hitze und Dürre im Juli und August.

Der Wasserstand sank, Flüsse trockneten aus, das Gemüse vertrocknete, die Wiesen wurden braun, die Wälder wurden dürr. Tausende ältere Menschen starben in Deutschland, Frankreich, Spanien.

Wir alle sind buchstäblich vom Wasser abhängig. Es ist unser kostbarstes Gut.

Wir kennen vielleicht die Preise von Diesel und Benzin, aber was kostet das Wasser? Es kann sein, so die „Wetterpropheten“, dass infolge des Klimawandels öfter solche Sommer kommen!

Im Kindergarten und im Hort fanden die Sommerfeste statt (Anfang Juli). Danke den PädagogInnen und Assistentinnen in den Pfarrcaritaseinrichtungen für die Erziehungsarbeit.

Generell fördert die Stadtgemeinde Altheim sehr stark alle Erziehungs- und Schuleinrichtungen.

In der Kirche hielten wir die Christophorussammlung der Miva ab. Es wurden 1.600.-€ gespendet. Die Miva unterstützt viele Menschen durch ihre Fahrzeuge aller Art in vielen Ländern der Erde. Sie ermöglicht Transportdienste, Schülerfahrten, Lastendienste. Siehe die eindrücklichen Berichte auf ihrer Homepage.

Es besuchte uns eine 16-köpfige Wallfahrergruppe aus Polen (16. 7.) Priester, Geistliche Schwestern, Jugendliche. In großer Hitze pilgerten sie in Etappen von Wien bis Augsburg. Auf den Spuren des Hl. Stanislaus Kostka. Danke für den netten Besuch!

Anfang August kam die neue Sitzpolsterheizung. Es gab ja im letzten

Jahr (und einige Jahr vorher) erhebliche Ausfälle, das hatte vorallem technische Ursachen. Nach Abwägung verschiedener Systeme, Beratung durch Diözese Linz, entschied sich eine Abordnung des PKR doch wieder für eine Sitzpolsterheizung. Es wurde uns ein günstiger Preis gewährt, zumal die Garantie der Heizung von 2018 ja schon abgelaufen war.

Ich wünsche nichts Sehnlicheres, als dass wir gut durch die nächsten Winter kommen! Danke für Mitarbeit beim Abbauen der alten Heizung, Kirchenreinigung und Auflegen der neuen Polster. Elektrik: Marie-Jolie, Mario und Alfred Leitl.

Die Bäuerinnen brachten uns zu Mariä Himmelfahrt (Aufnahme Mariens) 15. 8. wieder Kräuterbüscherl. Das Brauchtum zu diesem Fest ist ja schön: Wie die Gottesmutter Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde, so mögen wir gesund bleiben durch die Heilkräuter und Arzneimittel – und einmal mit Leib und Seele das Ziel unserer Pilgerschaft erreichen. Danke für schöne Gottesdienstgestaltung: Gesang Fr. Eva Freistetter, Flöte Fr. Maria Raiger, Orgel Prof. Thomas Pumberger.

Im August besuchte uns wieder Dr. Pastor Mpora aus Uganda. Er hat ja dort eine Berufsschule aufgebaut für ca. 300 Jugendliche. Diese Länder brauchen nichts Dringenderes als solche Schulen, wodurch sie selber sich entwickeln können. Ein Danke auch Hr. Dr. Franz Sperl, der Pastor beherbergt und entsprechend viel „fundraising“ für dieses Schulprojekt betreibt.

Die Caritas-Augustsammlung für Hilfe bei Katastrophen erbrachte die schöne Spendensumme von 1.575.-€ Danke wiederum den Kirchenbesuchern! Sie werden immer weniger, umso löblicher alle diese Spenden!

Es ist ja wirklich eine Katastrophe, was sich oft weltweit abspielt: Manchmal unverschuldet, dann durch Krieg und Eigensinn der Menschen selbst verschuldet.



Die Pilgergruppe aus Polen - Posen.

Vorschau:

Auswärts: So. 20. 9. um 10. 00 Uhr Orgelweihe in Mühlheim.

Es kommt Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier.

Die Mühlheimer unter Projektleitung von Prof. Thomas Pumberger haben hier ein großes Werk auf die Füße gestellt. Eine General-Wiederherstellung einer Orgel aus dem Jahre 1787, Schaffung neuer Elemente, Wiederherstellung des Orgelgehäuses aus dieser Zeit u. a. m. Die Mühlheimer Orgel hat einen weichen, feinen Klang. Alle Achtung, in dieser kurzen Zeit von November letzten Jahres bis heuer Sommer wurde alles geschafft. Es gab viele gute Mitarbeiter und viele gute private SpenderInnen vor Ort, dazu Spenden über die steuerliche Abschreibemöglichkeit des Bundesdenkmalamtes, direkte Spenden des Bundesdenkmalamtes, die das Werk sehr lobte, Spenden vom Land.

Projektleiter und vorallem großer Zubringer des Geldes waren Prof. Pumberger und Prof. Sieghart. Siehe zur ganze Geschichte der Orgel die dortige Homepage – und dann die Orgelzeitung, die erscheinen wird. Wirklich alle Achtung, es wurde innerhalb eines Jahres die Summe von ca. 260.000.-€ gesammelt.

Die Kirchenmusik trägt wesentlich unser Gebet mit!

Gerade hat **Papst Leo die Kirchenmusik sehr gewürdigt**: Ein paar Auszüge: „Musik ist Teil der liturgischen Handlung und nicht bloß Dekoration der Feier“, sagte das

Kirchenoberhaupt bei seinen Überlegungen zur Konzilskonstitution Sacrosanctum Concilium.

Je enger Kirchenmusik mit der liturgischen Handlung verbunden sei, desto heiliger werde sie, so der Papst. Singen und Musizieren bedeute in der Liturgie deshalb, zu beten, wobei Musik besonders die emotionale Dimension des Gebets zum Ausdruck bringe. Leo XIV. erinnerte in diesem Zusammenhang auch an den heiligen Augustinus und dessen Wort: „Cantare amantis est“ – „Singen ist Sache dessen, der liebt.“ Musik könne so helfen, „das Herz für das Wirken Gottes in der Gnade zu öffnen und sich von ihm formen zu lassen“.

Zugleich habe der Gesang eine besondere Bedeutung für die Gemeinschaft: „Durch die Sinfonie der Stimmen trägt er zur Einheit der Herzen bei, überwindet Unterschiede zwischen den Menschen und vereint alle im Lob Gottes. So wird er zur Epiphanie der Kirche, zu einer sinnlich erfahrbaren Offenbarung jener Gemeinschaft, die zu ihrem eigenen Wesen gehört.“

Es ergeben sich so besondere Anforderungen an die Kirchenmusik: Sie müsse dem jeweiligen liturgischen Moment angemessen und zugleich „edel und einfach, musikalisch hochwertig und leicht ausführbar sein – insbesondere dann, wenn die ganze Gemeinde singe: „Aus demselben Grund empfiehlt das Konzil, dass auch die Texte geeignet, tiefgründig und zugleich leicht verständlich sein sollen; sie sollen sich vor allem an der Heiligen Schrift, den liturgischen Büchern und der geistlichen Tradition der Kirche orientieren.“ Gerade deshalb müsse darauf geachtet werden, welche Texte und welche Musik in der Liturgie verwendet würden. „Dabei geht es um ein harmonisches Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Diensten, den unterschiedlichen Beiträgen und den Momenten der Stille“.



Die neu restaurierte Orgel in Mühlheim, 1787. Die Orgel erstrahlt und erklingt in Harmonie mit dem ganzen Kirchenraum.

So. 27. 9. um 8. 30 Uhr Altheim St. Laurenz - Erntedankfest

Thema: 800 Jahre Sonnengesang des Hl. Franziskus. Wir laden wieder ein, Produkte, Gaben, Zeichen, Blumen zu bringen. Die Kindergartenkinder laden wir wieder ein, ebenso Schulkinder. Thema „Laudato Si“.
Im Sonnengesang wird die ganze Schöpfung aufgezählt, inklusiv unsere Zugehörigkeit und Sterblichkeit. Wie möchten das meditieren.

So. 11. 10. um 8. 30 Uhr Feier der Ehejubilare, die heuer 25/40/50/60/65 Jahre verheiratet sind.

Kommen Sie, liebe Ehejubilare und Familienangehörige! Wir haben Ihnen eine Einladung gesandt. Aufstellung Nordseite 8. 20 Uhr, Einzug, Sonntagsmesse, Segen, Foto und Kerze. Anschließend kleine Agape im Pfarrheim.

So. 18. 10. Missionssonntag. Wir unterstützen die Päpstlichen Missionswerke und fühlen uns als eine Weltkirche.

So. 1. 11. Allerheiligen, Hl. Messe 8. 30

Uhr, 14. 00 Uhr Friedhofandacht.

Das Gedenken schließt im Geiste unser Leben ab. Woher wir kommen, wer unsere Vorfahren gewesen sind, was wir erwarten und erhoffen.

So. 8. 11. Friedenssonntag, Hl. Messe 8. 30 Uhr, Kranzniederlegung der Stadtgemeinde.

So. 15. 11. Caritassonntag. Sammlung für die Caritas-Inlandsarbeit

So. 22. 11. Christkönigssonntag, Hl. Messe 8. 30 Uhr und **Beginn der Firmvorbereitung.**

Kinder ab der 3. Kl. NMS oder Gymnasium oder ab 14 Jahre sind eingeladen! Die Hl. Firmung ist ein wichtiges Sakrament am Beginn des Erwachsenenwerdens. Wir möchten die Kinder hier gerne begleiten. Es gibt dann das Programm und weitere Verlautbarungen.

Standesnachrichten

Getauft wurden: Leonhard Wöckl-Weihs; Oskar Albert Krenn u. Xaver Franz Krenn; Franz Bonifatius Christoph Schwarzenbacher;

Verstorben sind: Franz Salhofer *1944; Ferdinand Schnötzlinger *1941; Norbert Laimer *1947; Maria Bauer *1931; Gerhard Klugsberger *1949; Theresia Mattes *1930; Gerlinde Hager *1960; Helga Brandhuber *1954; Germana Marcher *1938.

Impressum: Röm.-kath. Pfarramt Altheim, St. Laurenz 26, A-4950 Altheim

Für den Inhalt verantwortlich: MMag. Dr. Franz Strasser;

Kontakt: pfarre.altheim@dioezese-linz.at
<http://pfarre-altheim.dioezese-linz.at/>

PGR-Obfrau: ÖkR Dr.in Christine Katzlberger-Laimer; PKR-Obmann: Anton Burgstaller

Auflage: 1900 Stück Erscheinungsweise: vierteljährlich, Periodika;

Bankverbindung: Pfarramt Altheim
VB OÖ, Filiale Altheim

AT65 4480 0300 8778 0100